



Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 173.

Mittwoch den 27. Juli.

1864.

Ueber Wasserversorgung größerer Städte. (Fortsetzung.)

Denken wir uns nämlich das Röhrennetz vollständig mit Wasser gefüllt, so müßte natürlich die Menge Wasser, welche in einem Augenblicke durch die Pumpwerke hineingepreßt wird, genau derjenigen gleich sein, welche gleichzeitig an den verschiedenen Ausflußstellen den Röhren entzogen wird. Wäre letztere geringer, so würde in demselben Augenblicke der Druck in den Röhren sich so sehr steigern, daß entweder die Bewegung des Pumpwerkes augenblicklich in's Stocken gerathen müßte, oder daß die Röhren zersprengt würden. Letzteres würde sogar der wahrscheinlichere Fall sein, da die Bewegungstheile der Pumpen, die wir uns als nicht unbedeutende Massen für ein größeres Wasserhebewerk denken dürfen, nicht so augenblicklich zum Stillstand zu bringen sind, selbst wenn wir uns die zu ihrer Bewegung wirksame Kraft momentan aufgehoben denken. Daß nun aber, wenn auch eine durch die Erfahrung festgestellte mittlere Verbrauchsmenge als nahezu treffend angenommen werden kann, doch in kleinen Zeitintervallen beträchtliche Schwankungen im jeweiligen Verbrauch des Wassers fortwährend vorkommen, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden; es müssen also Sicherheitsvorkehrungen vorhanden sein, um den Nachtheilen, die für die Rohrleitung dadurch entstehen würden, daß die Pumpen so augenblicklich diesen Ungleichheiten nicht folgen können, vorzubeugen. Ein Sicherheitsventil wäre wohl das Nächstliegende; indessen wäre das zu demselben heraustretende Wasser für die Zwecke der Leitung verloren, und mit ihm der Kraftaufwand, welcher zu seiner Einpressung in die Röhren erforderlich gewesen war. Man hilft sich deshalb dadurch, daß man das Wasser nicht in die Röhren drückt, sondern in ein hinreichend hoch gelegenes Bassin pumpt, aus welchem es dann erst in die

Röhren tritt, und durch den natürlichen aus der Lage des Bassins hervorgebrachten hydrostatischen Druck darin weiter bewegt wird. Das Bassin müßte also dem erforderlichen Druck entsprechend hinreichend hoch, d. h. in den meisten Fällen mindestens 150' über den tiefsten Ausflußstellen gelegen sein. Selten findet sich jedoch eine dazu geeignete lokale Terrainhöhe, welche natürlich in der Nähe des Punktes, wo das Wasserhebewerk steht, belegen sein müßte. Um nun den kostspieligen Bau eines solchen künstlichen Bassins zu umgehen, benutzt man wohl auch entferntere, vielleicht am entgegengesetzten Ende der Stadt gelegene Anhöhen zur Anlage solcher Sicherheitsbassins unter folgenden Modifikationen. Man führt nämlich einen Haupttröhrenstrang direkt oder mittelst eines Seitenstranges bis in das Bassin, während alle Nebenstränge sich unmittelbar an die Hauptstränge in gewöhnlicher Weise anschließen. Drücken nun die Pumpen mehr Wasser in die Röhren als gleichzeitig verbraucht wird, so fließt der Ueberschuß in das Bassin ab, welches natürlich hoch genug gelegen sein muß, um den verlangten hydrostatischen Druck in den Röhren hervorzubringen. Ist dagegen momentan ein größerer Verbrauch an Wasser als die Pumpen liefern, so fließt das Wasser aus dem Bassin wieder zurück in die Röhren, und ersetzt den augenblicklichen Ausfall. Man hat dabei die Bequemlichkeit, daß man den Pumpwerken keine große Aufmerksamkeit zu schenken braucht, um ihre Lieferung nach dem jeweiligen Bedarf zu reguliren. Sie brauchen nur das mittlere tägliche Durchschnittsquantum bei gleichförmiger Arbeit zu liefern; ist dabei das Bassin hinreichend groß, so besorgt sich die Regulirung ganz von selbst.

Ist erscheint es wünschenswerth, wenn man selbst eine Terrainhöhe hat, die dem gewöhnlich anzunehmenden hydrostatischen Drucke entspricht, doch unter Umständen einen noch höheren Druck in dem



Röhrenneße erzeugen zu können. Dann führt man das Hauptrohr, welches das Wasser zum Bassin leitet, senkrecht in die Höhe, oft 80 — 100' über das Niveau des Bassins, krümmt es oben heberförmig nach unten, und leitet einen zweiten gleichgroßen Schenkel abwärts und zum Bassin.

Es leuchtet ein, daß das Wasser, bevor es in das Bassin gelangen kann, in dem einen Schenkel dieses Standrohres aufsteigen, im andern herabfallen muß, daß es also in den Röhren einen hydrostatischen Druck hervorbringen wird, welcher um 80 oder 100', je nach der Höhe des Standrohres größer ist, als derjenige welcher durch das Niveau des Bassins erzeugt werden kann. Man bringt nun zwischen dem auf- und absteigenden Schenkel des Standrohres verschiedene absperrbare Querverbindungsrohren an, wodurch man natürlich die Gewalt erlangt, den hydrostatischen Druck mehr oder weniger zu steigern, je nachdem man die tieferen oder oberen Querröhren öffnet, oder das Wasser bis zur höchsten Spitze des Standrohres zu steigen zwingt. Am Fuße der Standrohren, und tiefer wie das Niveau des Bassins findet zwischen dem Steigerrohr und dem Abfallrohr noch eine Verbindung statt, die übrigens nur durch ein Ventil geschlossen ist, welches sich von der Bassinseite nach der Haupttröhrentour hin öffnet. Dies bewirkt, daß das Wasser im Bassin, wenn man etwa die Maschinen mit den Pumpen in Ruhe setzt, dann das Uebergewicht gewinnt, das Ventil öffnet und nun seinerseits, allerdings mit einem geringeren hydrostatischen Druck die Röhren speist.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Wohlthätigkeit.

Durch den Schiedsmann des 11. Bezirks wurden heute aus den Vergleichen in S. S. $\frac{1}{2}$ 3. 5 Sgr., S. $\frac{1}{2}$ R. 10 Sgr. und B. $\frac{1}{2}$ S. 5 Sgr. zur Armenkasse gezahlt.

Halle, den 25. Juli 1864.

Die Armen-Direction.

Kirchliche Anzeige.

Missionsfest in Halle.

Unser diesjähriges **Missionsfest** gedenken wir, so Gott will, **Mittwoch den 27. Juli** Nachmittags **drei Uhr** in der **Domkirche** zu feiern. Die Predigt hat der Herr Pastor **Schwarzkopf** aus Ilsenburg, den Bericht der Herr Domprediger **Lange** aus Halberstadt freundlichst übernommen. Alle Freunde der Mission werden hierzu zahlreich eingeladen.

Der Vorstand des Missions-Hülfs-Bereins.

Herausgeber: Dr. Nasemann.

Bekanntmachungen.

Die Verlustliste des Königl. 1. kombinierten Armeekorps pro 27. bis 29. Juni cr. — Einnahme der Insel Alsen — liegt in unserer Registratur zur Einsicht aus.

Halle, den 23. Juli 1864.

Der Magistrat.

Frischen geräucherten Spickaal, äußerst zart und fett, empfiehlt

C. Müller.

Besten **Freiburger Traubenessig** à Quart $2\frac{1}{2}$ Sgr. und besten reinen **Weinessig** à Quart $1\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt zum Einmachen von Früchten
Otto Thieme.

Blaue Frühkartoffeln verkauft
Büschel, Breitenstraße Nr. 10.

Schmigel, englisch u. deutsch, billigst bei **Otto Linke**, gr. Ulrichsstraße Nr. 52.

Neue Serringe, Isländische Sorte, à St. 6, 8, 10, 12 bis 15 S., **marinirte Serringe** à St. 1 Sgr. bis 15 S., sowie **neue Kartoffeln**. **Heine**, gr. Steinstraße Nr. 46.

Auch wird daselbst ein Mädchen zum sofortigen Antritt gesucht.

Veränderungshalber steht ein gut gehaltenes **Pianoforte sofort** zum Verkauf gr. Klausstraße 17.

Gute Federbetten sind zu verkaufen; auch ist daselbst eine Wohnung zu vermieten.

Geiſtſtraße Nr. 72, 1 Treppe.

Kieferne 2, $\frac{6}{4}$, $\frac{5}{4}$ und $\frac{4}{4}$ '' Bohlen hat noch abzulaſſen

H. Wiese, Zimmermeiſter, vor dem Geiſtthor.

Alte Mauerſteine zu verk. Ranniſcheſtr. 2.

Eine Henne mit 6 Jungen zu verkaufen
Spize Nr. 4.

Mehlwürmer billig zu haben Herrenſtraße Nr. 1.

Blaue Frühkartoffeln verkauft fortwährend
Kellnergaffe Nr. 1.

Gerſtenſtroh und l. Roggenſtroh ebendaſelbſt.

Täglich ſüße und ſaure Milch, marinirte Herringe Stück 1 *Gr.*, ſchön im Geſchmack, ſowie ſehr ſchöne blaue Kartoffeln die Meße 1 *Gr.* 9 *S.*, auch täglich friſcher Kiſch- und Heidelbeerkuchen zu haben in der Victualien-Handlung von

Wittwe **W. Schildbach**, Trödel Nr. 14.

Gehacktes Brennholz im „**Schwan**.“

Ein birkener Schreibſekretair iſt zu verkaufen
Bahnhofsſtraße Nr. 13, parterre.

1 fl. Kleiderschrank, 1 Tiſch, 2 Stühle (**Novacco**) werden zu kaufen geſucht
alte Promenade Nr. 20.

Gebrauchte Blumenäſche werden gekauft
Leipzigerſtraße Nr. 95, im Hofe Nr. 6.

Ich ſuche **2000 R.** zur erſten Hypothek.
Hartung, Landwehrſtraße Nr. 7.

Ein tüchtiger, zuverlässiger Arbeiter wird geſucht
alter Markt Nr. 3.

Einen ordentlichen Knecht bei 2 Pferde ſucht zum ſofortigen Antritt

C. Helm, Zimmermeiſter, Steg Nr. 14.

Ein Hausbursche findet Dienſt
große Steinſtraße Nr. 7.

Ein zuverlässiges Dienſtmädchen wird zum 1. August geſucht
Frankenſtraße Nr. 3, 1 Treppe.

Wegen Todesfall wird eine rüſtige Almoſenfrau geſucht
Steg Nr. 15.

Torfmacher mit Frau geſ. lange Gaſſe Nr. 18.

Ein junger Menſch, 18 $\frac{1}{2}$ Jahr alt, der ſchon als Kellner und Diener conditionirte und gute Atteſte aufweiſen kann, ſucht ſofort oder zum 1. Aug. ähnliche Stellung. Näheres zu erfr. in d. Exped.

Ein Mädchen mit guten Atteſten findet zum 1. August Dienſt
Ranniſche Straße Nr. 20, im Hofe.

Köchinnen, Haus- und Kindermädchen ſucht ſofort u. 1. Oct. Frau **Fleckinger**, kl. Schlamm 3.

Eine reinliche, zuverlässige Frau für den ganzen Tag wird geſucht in den **Zabel'schen** Bädern im **Fürſtenthale**.

Mädchen von 14—15 Jahren finden bei ganz leichter Fabrikarbeit Beſchäftigung. Näheres
Geiſtſtraße Nr. 33.

Eine Aufwärterin ſucht Leipzigerſtr. 13, 2 Tr. h.

Eine Aufwärterin wird geſucht. Zu erfragen
große Ulrichsſtraße Nr. 12 im Laden.

Ein Laden mit oder ohne Wohnung wird zum 1. October geſucht. Offerten unter L. G. # 20 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Die Bel-Stage in der Brüderſtraße Nr. 9, bestehend aus 4 Stuben, Kammern, Küche, Entrée nebst allem Zubehör, ist vom 1. October d. J. zu vermieten.
Julius Schlüter.

Zu vermieten. Eine möblirte freundliche Stube u. Schlafkabin. (unter Umständen auch Küche) mit Gartenpromenade iſt auf 2 Monate von jetzt ab zu vermieten. Näheres zu erfr. alter Markt 3.

Eine angenehme Parterre-Wohnung von 2—4 Stuben, Zubehör und Gartenpr. iſt zum 1. Oct. c. von anſt. Miethern zu beziehen
Mauergaſſe Nr. 2, am Frankensplage.

3 St., 3 Kamm., verſchließbares Entrée ſind an ruhige Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen kl. Ulrichsſtraße und Jägergaſſenecke 1.

Stube und Kammer an ein Paar ruhige Leute zu vermieten
Laubengaffe Nr. 2.

Stube, Kamm. u. K., im Hofe, für 32 *R.* von kinderloſen, ruhigen Leuten zum October zu beziehen. Näheres
gr. Ulrichsſtraße Nr. 9, 1 Tr.

Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zum 1. August zu verm. am Markt, gr. u. kl. Klausſtraße 39.

Eine möblirte Stube und Kammer ſofort zu vermieten
gr. Berlin Nr. 10.

Anſt. Schlafſtelle mit Koſt Kubgaſſe 3, 2 Tr. links.

Eine Schlafſtelle zum 1. Aug. Leipzigerſtraße 26.

Schlafſtellen mit Koſt Landwehrſtr. 1b, 2 Tr.

Von heute ab treten sämtliche Dienstmänner in festen Lohn. Wir ersuchen das geehrte Publikum hierdurch ganz ergebenst, sich für jede Dienstleistung die **betreffenden Tagesmarken** verabreichen zu lassen, da nur dadurch die **Garantie** gewährt wird und wir vor der Unterschlagung gesichert sind.

Zu dieser Weise sind wir nur im Stande, dies nützliche Institut so herzustellen, daß es sich der Arbeitsgeber mit Vertrauen bedienen kann.

Beschwerden jeder Art bitten wir **dringend** an uns oder an die Polizei-Verwaltung gelangen zu lassen.

Halle a/S., den 25. Juli 1864.

Der Vorstand der Dienstmänn-Institute:
G. Beyer. A. Iske.

Beschäftigung jeder Art auf längere Zeit, Möbeltransporte etc. müssen stets in unsern Comptoiren angemeldet werden.

Der Vorstand der Dienstmänn-Institute:
G. Beyer. A. Iske.



Dampfschiff Fortuna.



Mittwoch, Donnerstag u. Sonnabend bei günstigem Wetter **Lustfahrten** nach der **Rabeninsel**. **Abfahrt** vom **Paradies** von 3—8 Uhr stündlich.

Ein Hund zugelaufen Harzgasse Nr. 3.

Zwei schwarze Hühner, Escherfessen, entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben alter Markt Nr. 14.

Ein Messer und ein Portemonnaie gefunden auf der Chaussee bei Wittelind. Kann abgeholt werden Siebichenstein Nr. 52.

2 Handtücher gef. Abzuh. gr. Ulrichsstr. 9, 1 Tr.

Ein silberner Löffel gefunden. Abzuholen Schulgasse Nr. 6 beim Schuhmacherlehrling **Schiele**.

Sommer-Theater in Halle.

(In der „Weintraube.“)

Mittwoch den 27. Juli: Drittes und letztes Gastspiel des Fräulein **Johanna Ledner** vom Stadt-Theater zu Hamburg: **Die Gefangenen der Caarin**. Lustspiel in 2 Akten, frei nach Bayard. Hierauf der 3. Akt aus: **Der Sonnenwendhof**. Volksschauspiel von Dr. Rosenthal.

„Caarewna“ und „Anna“ — Fräul. **Joh. Ledner**.

Donnerstag den 28. Juli: Benefiz für Herrn **Friedrich Wosler**. Zum ersten Male: **Eine Judenfamilie**. Original-Volksschauspiel in 4 Abtheilungen von Joh. Heinrich Mirani.

Die Direction.

Rabeninsel bei Kuhblank.
Mittwoch Unterhaltungsmusik.

Ein Sonnenschirm ist an meinem Stande stehen geblieben und kann gegen Insektionsgebühren in Empfang genommen werden große Rittergasse 6 bei **Blumenthal**.

Ein Mannshemdärmel verloren gegangen. Abzugeben Herrenstraße Nr. 2, 1 Treppe.

(Verspätet.)

Der Frau **Kröbel** zu ihrem Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die Leipzigerstraße wackelt und der Kirchkuchen um die Kaffeekanne tanzt.

Familien-Nachrichten.

Als ehelich Verbundene empfehlen sich:

Albert Rabe, Feilenhauermeister,
Pauline Rabe geb. **Thambahn**.
Halle a/S. Döllnitz.

Halle, den 25. Juli 1864.

Temperatur im Feuscher'schen Wellenbade.

	Den 25. Juli.		Den 26. Juli.
	12 Uhr Mittags.	6 Uhr Abends.	5 Uhr Morgens.
Luft	20 Grad.	15 Grad.	12 Grad.
Wasser	17 „	17 „	17 „